

VEP

Verkehrsentwicklungsplan 2040



### Chemnitz 2040: Minimierung von Verkehr, Maximierung der Mobilität

Die vorhandene Verkehrsinfrastruktur ist bedarfsgerecht zu erhalten und punktuell zu optimieren. Dies schließt auch den Rückbau nicht erforderlicher Verkehrsinfrastrukturen ein. Der Ausbau des Umweltverbundes ist besonders förderungswürdig und darf nicht schlechter gestellt werden als der MIV. Neue Formen der Mobilität sind angemessen und zielorientiert in das bestehende Verkehrssystem zu integrieren.

Multi- und intermodales Verkehrsverhalten ist zu stärken. Die angemessene Erreichbarkeit bestehender und künftiger Wirtschaftsstandorte im Stadtgebiet und der Region ist zu gewährleisten. Neue Technologien, wie emissionsfreie Antriebe oder die Nutzung künstlicher Intelligenz zur Steuerung des Verkehrsablaufs in Echtzeit, sind zu erproben und zu nutzen.



### Effektives Mobilitätsverhalten erfordert sensibles Mobilitätsbewusstsein

Voraussetzung für effektives und somit nachhaltiges Mobilitätsverhalten ist ein differenziertes Mobilitätsbewusstsein. Es wird durch umfassende und einfach zugängliche Informationen zu verfügbaren Mobilitätsangeboten und mit kollektiver sowie individueller Kommunikation (Mobilitätsmanagement) unterstützt.

Ergänzend zum Mobilitätsmanagement gewährleisten bauliche und digitale Schnittstellen jederzeit einfache und sichere Übergänge zwischen unterschiedlichen Verkehrsmitteln.

**Kontakt:**  
 Stadt Chemnitz  
 Tiefbauamt  
 Abteilung Verkehrsplanung  
 E-Mail: vep2040@stadt-chemnitz.de  
 Telefon: 0371 488-6660

Herausgeber: Stadt Chemnitz - Die Oberbürgermeisterin  
 Ansprechpartner: Tiefbauamt / Abteilung Verkehrsplanung  
 Redaktionsschluss: 09/2020  
 Grafiken: HausE Alltag & Anders Werbeagentur, Chemnitz  
 Satz: HB-Werbung und Verlag GmbH & Co. KG  
 Druck: wird ergänzt

## Liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer, liebe Gäste unserer Stadt,



möchten Sie mitwirken, wenn es um unsere zukünftige Mobilität geht?

Als Orientierung für die Verkehrspolitik und die Verkehrsplanung unserer Stadt wurde bereits 2006 ein Verkehrsentwicklungsplan (VEP) durch die Stadtverwaltung erstellt. Seither wurden zahlreiche Maßnahmen in dessen Sinne umgesetzt. Inzwischen gibt es jedoch veränderte Rahmenbedingungen durch neue Innovationen, ein anderes Verkehrsverhalten und ein neues Mobilitätsbewusstsein der Bevölkerung. Es ist an der Zeit, die kommunale Verkehrspolitik- und Planung für die künftigen Herausforderungen neu zu positionieren. Hierzu möchte ich Sie sehr gern einladen.

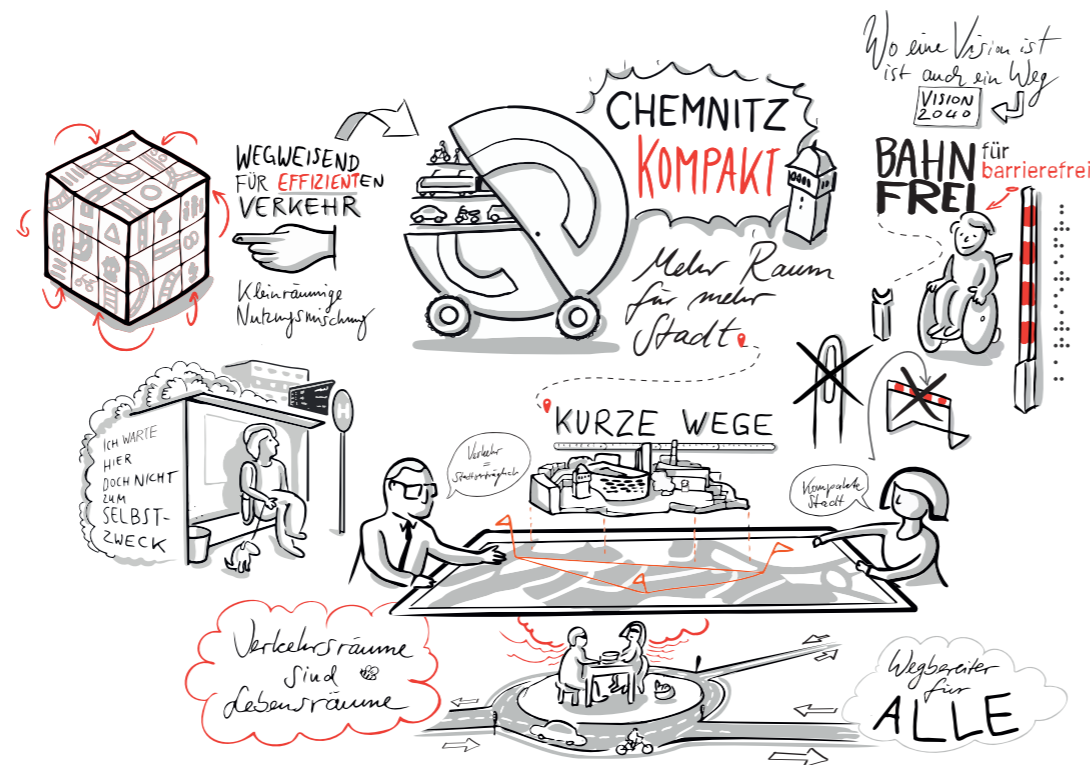
Die Erarbeitung des Entwurfs für den VEP 2040 erfolgte zunächst in einem ko-kreativen Prozess. An ihm waren die Stadt Chemnitz, ein Runder Tisch und ein externer Gutachter beteiligt. Der Runde Tisch wurde durch die im Stadtrat vertretenen Fraktionen, Vertreter von Mobilitätsanbietern und Interessenvertretungen sowie Repräsentanten der Stadtverwaltung Chemnitz gebildet. Ergänzend wurden Werkstattgespräche mit externen Fachleuten aus Forschung, Planung und Wirtschaft durchgeführt.

Daraus entstanden fünf Leitbilder für die zukünftige Verkehrsentwicklung, die Sie mit dieser Broschüre in Ihren Händen halten und die Ihnen und uns als Diskussionsgrundlage dienen sollen.

Die Ergebnisse der öffentlichen Debatte sowie den Gesamtentwurf des VEP 2040 und weitere Informationen zu den Beteiligungsmöglichkeiten sind unter [www.chemnitz.de/vep2040](http://www.chemnitz.de/vep2040) verfügbar.

Gestalten Sie Chemnitz mit. Ich freue mich auf Ihre Mitwirkung und Anregungen.

Michael Stötzer  
Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau



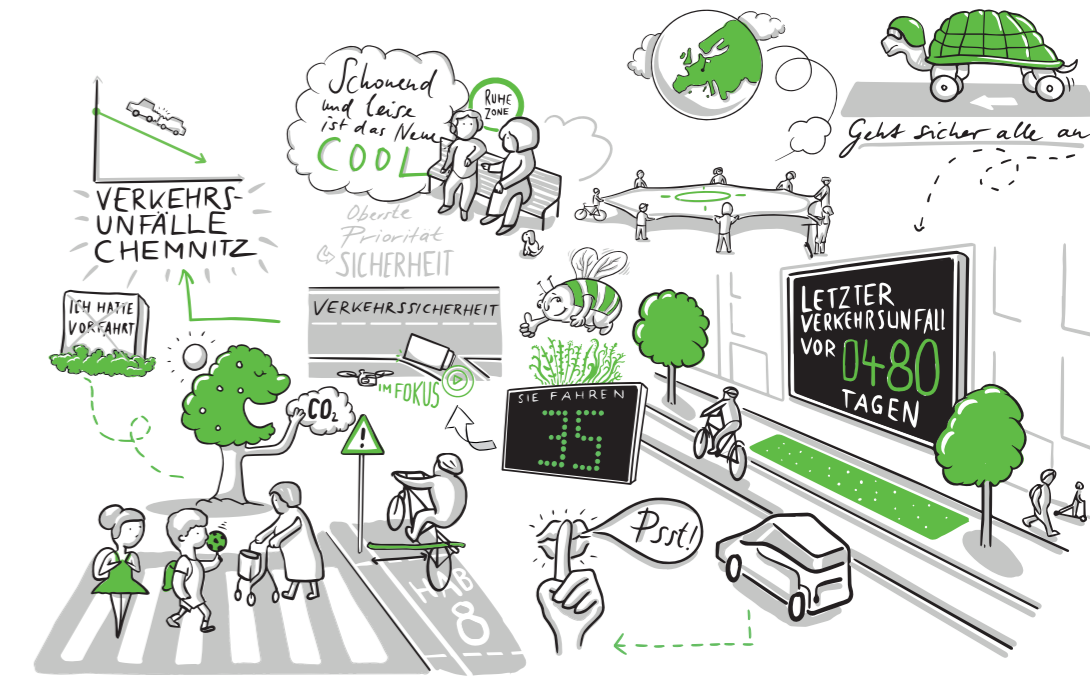
### Verkehrsplanung ist Stadtplanung

Verkehr ist kein Selbstzweck. Er resultiert aus allen raumwirksamen Standortentscheidungen in Stadt und Umland. Standortentscheidungen sind daher grundlegend hinsichtlich ihrer verkehrlichen Wirkungen zu überprüfen. Hierfür ist das „Standort-Werkzeug“ zu nutzen. Die Stadt der kurzen Wege erfordert kleinräumige Nutzungsmischung. Eine kompakte Stadt ermöglicht ein effizientes Verkehrssystem. Beides – kurze Wege und kompakte Stadt – sind hinsichtlich der Wechselwirkungen von Verkehr und Stadtplanung Leitlinie für die städtebauliche Planung. Verkehrsräume sind Lebensräume. Sie sind hochwertig zu gestalten und dürfen nicht als Barrieren wirken. Verkehr muss stadtvträglich sein. Alle Verkehrsarten sind in Strecken und an Knotenpunkten gleichrangig zu betrachten. Die Qualität des Verkehrsablaufes soll sich entsprechend dem gültigen Regelwerk um höchstens eine Qualitätsstufe voneinander unterscheiden.



### Gleiche Mobilitätschancen für alle Chemnitzerinnen und Chemnitzer

Unterschiedliche soziale, gesundheitliche und altersbedingte Mobilitätsbedürfnisse sind bei der Verkehrsplanung grundlegend zu berücksichtigen. Die gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Leben ist durch Barrierefreiheit in allen mobilitätsrelevanten Bereichen (Wege, öffentliche Verkehrsmittel, Verkehrsinformationen) und durch sozial angemessene Tarife sicherzustellen. Mobilitätsbarrieren, insbesondere für Menschen zu Fuß und im Radverkehr (z. B. fehlende Wegeverbindungen und Querungsmöglichkeiten) sind abzubauen.



### Oberste Priorität für Verkehrssicherheit, Umwelt- und Klimaschutz

Die Sicherheit und Unversehrtheit aller Menschen auf sämtlichen Wegen haben oberste Priorität. Die „Vision Zero“ ist langfristiges Ziel: Alle kommen an – keiner kommt um. Die Sicherheit im Straßenverkehr hat Vorrang vor flüssigen Verkehrsabläufen. Zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung sind die Umweltziele (Luftreinhaltung und Lärminderung) einzuhalten. Der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlage sowie die Verpflichtung zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen als Beitrag zum Klimaschutz sind grundlegend zu beachten.